



## Geschichtskreis Motorenfabrik Oberursel

GK - Rundbrief 2013 – 01

30.10.2013

### 100 Jahre Flugmotoren aus Oberursel – Feier am 30. August 2013

(GKMO - Helmut Hujer) Dieses Jahr konnten wir ein hundertjähriges Jubiläum feiern, den Einstieg in das Flugmotorengeschäft, nach dem Abschluss eines Lizenzvertrags mit der „Société des Moteurs Gnome“ zu den Umlaufmotoren „Gnome“ am 15. August 1913. Wie kam es zu diesem Vertrag?



Eintreffen der Gäste

Die Motorenfabrik Oberursel hatte bis zum Jahr 1913 bereits über zwei Jahrzehnte erfolgreich Motoren gebaut, und auch von solchen Motoren angetriebene Spezialmaschinen, wie Lokomobile, Sägemaschinen, Generator- und Windenantriebe, und seit dem Jahr 1900 auch die sehr erfolgreichen Motorlokomotiven. Einer der Lizenznehmer für diesen erfolgreichen GNOM-Stationärmotor war der Franzose Louis Seguin. Dieser hatte 1895 seine erste Werkstatt und Fabrik in Gennevilliers bei Paris eröffnet, und noch im gleichen Jahr mit der Herstellung und dem Verkauf der dort „Gnome“ genannten Motoren begonnen. Im Juni 1905 gründete er mit seinem Bruder Laurent die „Société des Moteurs Gnome“ zur Herstellung von Automotoren. Aber bereits zwei Jahre darauf griffen sie die Konstruktion von Flugzeugmotoren auf. Dabei setzten sie auf das Prinzip des umlaufenden Zylindersterns bei feststehender Kurbelwelle, was erhebliche Gewichtsvorteile und eine gute Zylinderkühlung versprach. Schon der erste Siebenzylinder-Umlaufmotor „Gnome“ von 1908 fand breiten Anklang, auch über die Grenzen Frankreichs hinaus. Diesem Gnome-Omega folgte eine ganze Reihe immer leistungsstärkerer Typen nach, bis gegen Ende des ersten Weltkriegs die große Zeit der Umlaufmotoren zu Ende ging.

Aus der Société des Moteurs Gnome ging 1945 die Triebwerkfirma SNECMA hervor, die mittlerweile der älteste noch bestehende Flugmotorenhersteller der Welt ist. Mit der Lizenznahme für den Oberurseler Stationärmotor GNOM liegt somit eine wesentliche Wurzel der SNECMA in Oberursel. Die Wurzel des Oberurseler Flugmotorenbaus liegt wiederum bei der SNECMA- Vorgängerfirma „Société des Moteurs Gnome“, und, nachdem das Werk der Franzosen 1944 ein Opfer von alliierten Bombardierungen wurde, avancierte die Motorenfabrik Oberursel zur ältesten noch intakten Flugmotorenfabrik der Welt.

Die Produktion der Umlaufmotoren kam 1913 in Oberursel schnell in Gang. In diese Motoren flossen bald eigene Merkmale ein, vor allem wurde Wert auf die volle Austauschbarkeit der Einzelteile gelegt. Der erste Weltkrieg befeuerte das Geschäft, in Oberursel wurden über dreitausend Umlaufmotoren produziert. Dazu musste die Fabrik schrittweise erweitert werden, und auch das eindrucksvolle und stolze Verwaltungsgebäude entstand. Anders als andere Flugmotorenfabriken haben diese Gebäude auch den zweiten Weltkrieg mit der erneuten Entwicklung von Flugmotoren unbeschadet überstanden, So konnte unsere historische Motorenfabrik 1959 erneut in den Flugmotorenbau einsteigen, und so konnte sich eine bis heute währende Erfolgsgeschichte fortsetzen.

